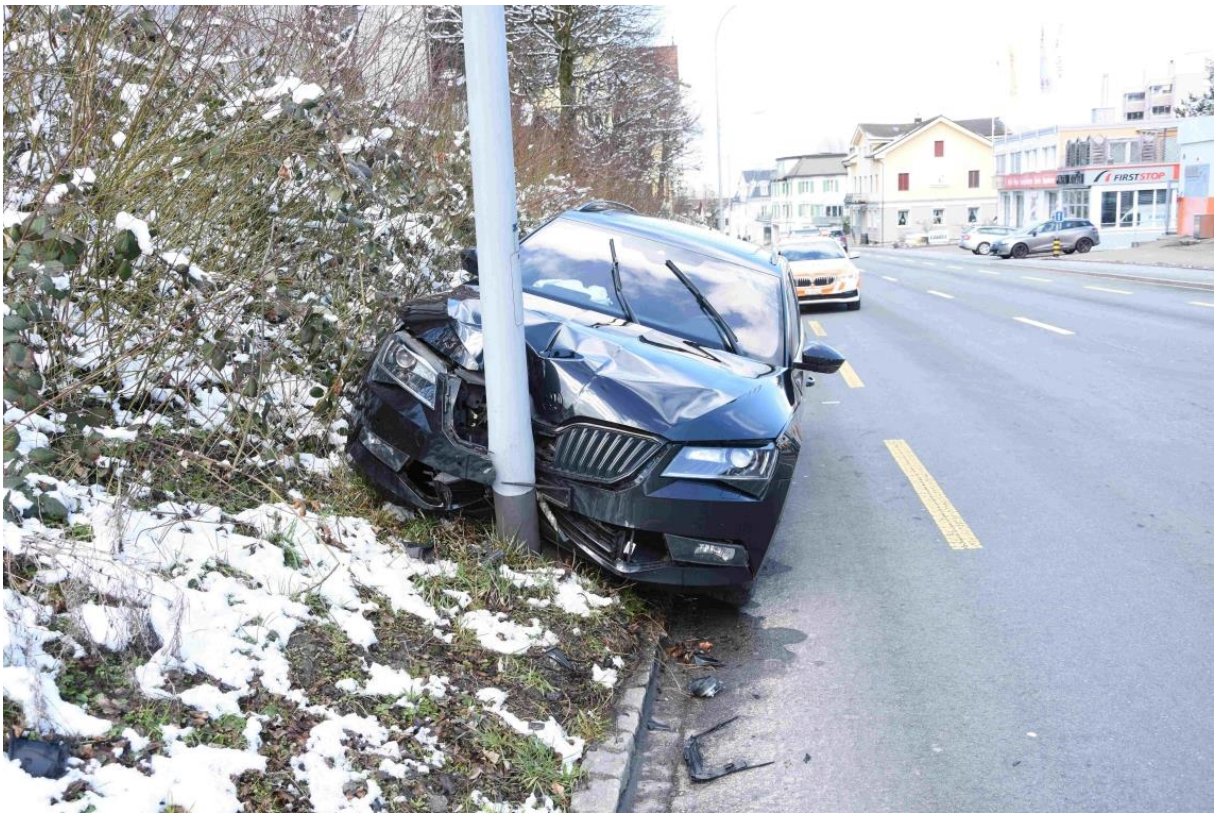
Wittenbach: Auto prallt in Kandelaber



Am Samstagmittag (20.03.2021), kurz nach 12 Uhr, ist es auf der St.Gallerstrasse zu einem Selbstunfall gekommen. Das Auto eines 59-jährigen Mannes geriet neben die Strasse und prallte gegen einen Kandelaber. Der Unfallverursacher wurde leicht verletzt. Es entstand Sachschaden von mehreren zehntausend Franken.

Der 59-Jährige fuhr mit seinem Auto von Arbon Richtung St.Gallen. Dabei geriet er kontinuierlich nach rechts, befuhr das Wiesland und prallte frontal gegen einen Kandelaber. Der Autofahrer verletzte sich leicht und wurde vom Rettungswagen ins Spital gebracht. Der genaue Grund für den Unfall ist in Abklärung. Es besteht der Verdacht auf ein medizinisches Problem. Das Fahrzeug erlitt einen Totalschaden und musste abgeschleppt werden.

https://www.sg.ch/news/sgch_kantonspolizei/2021/03/wittenbach--auto-prallt-in-kandelaber.html

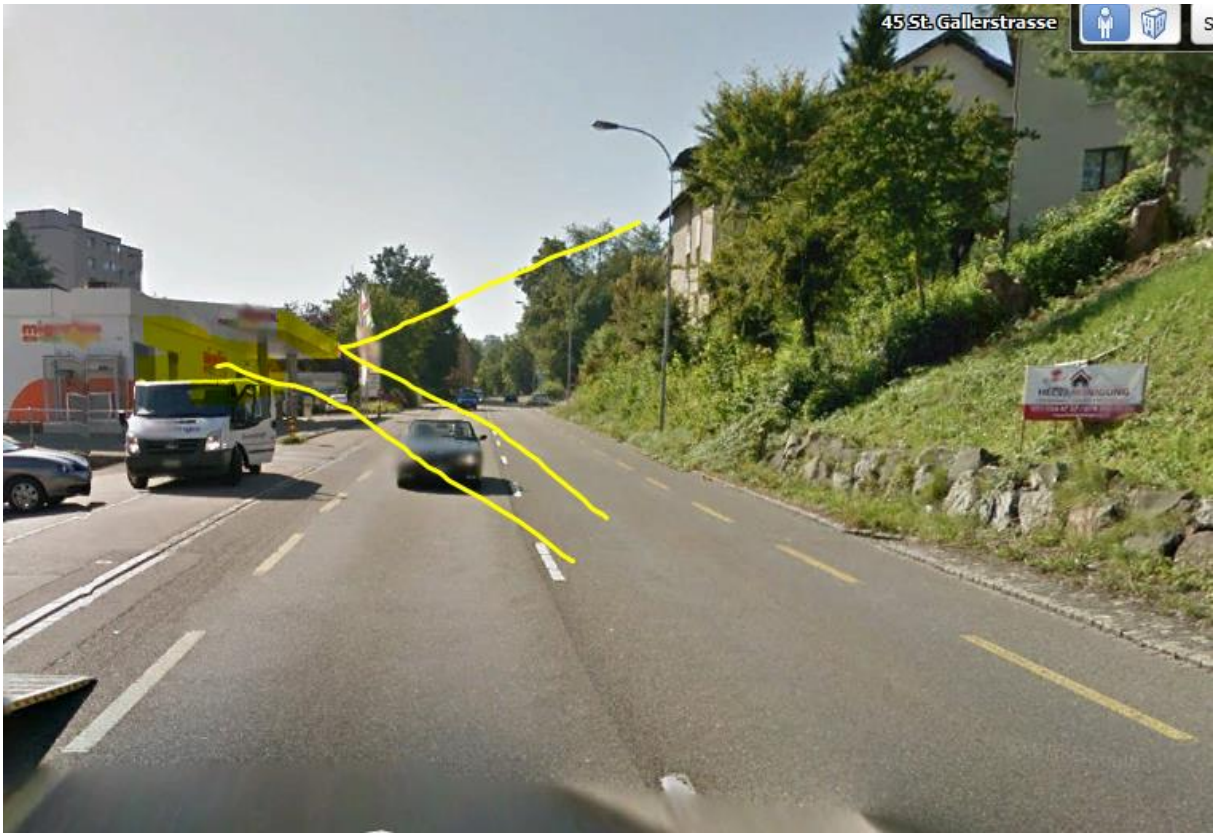
Das Fahrzeug ist ein Skoda Kombi mit Steilheck.

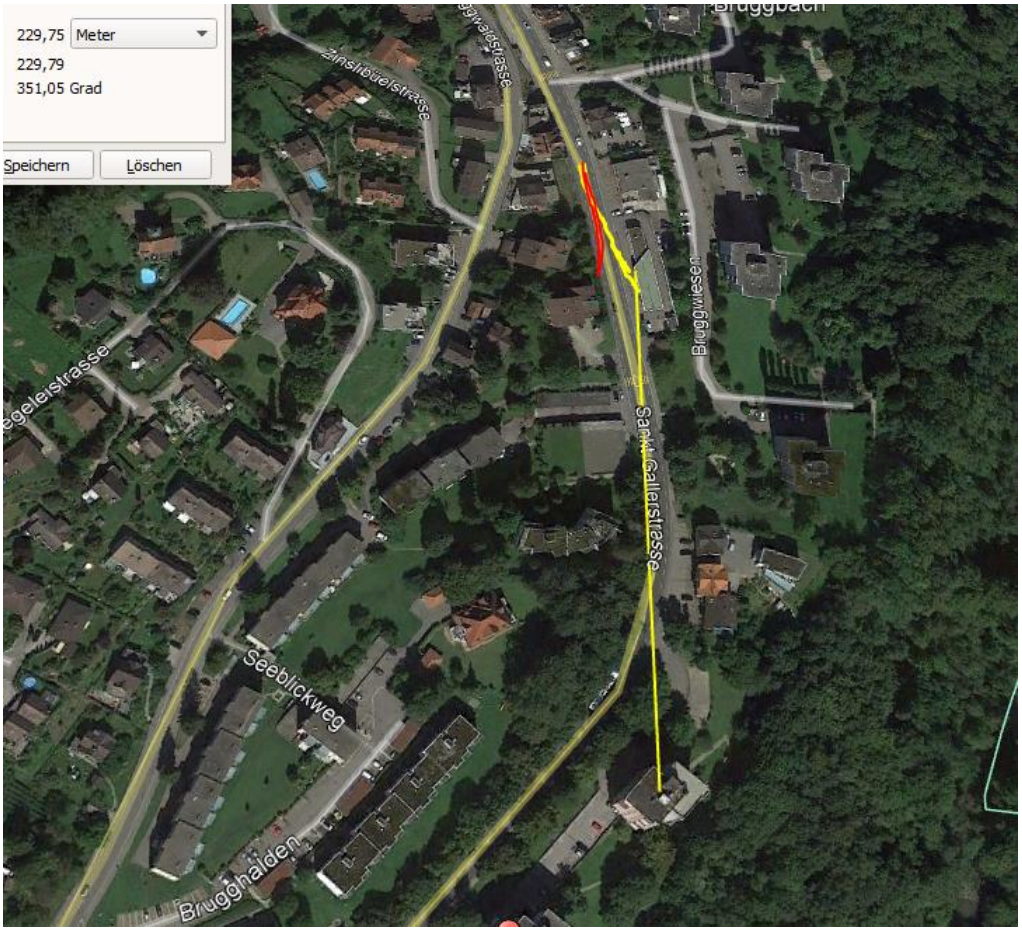
Bereits bei der Durchfahrt ab der Kreuzung Arbonerstrasse/Romanshornerstrasse war er von hinten über 300m voll exponiert, seither 400 m auf einer Geraden gefahren.

Die erste Voll-Exposition war in einer Fahrbeziehung direkt auf dem Strahl, mit entsprechenden Reflexionen an den Fahrzeugdächern hinter ihm. Eine solche Reflexion – ebenfall bei schönem Wetter, aber an einer horizontalen Tramflanke, mit einer Steigerung der Funkbelastung um das Doppelte - wird hier dargestellt:

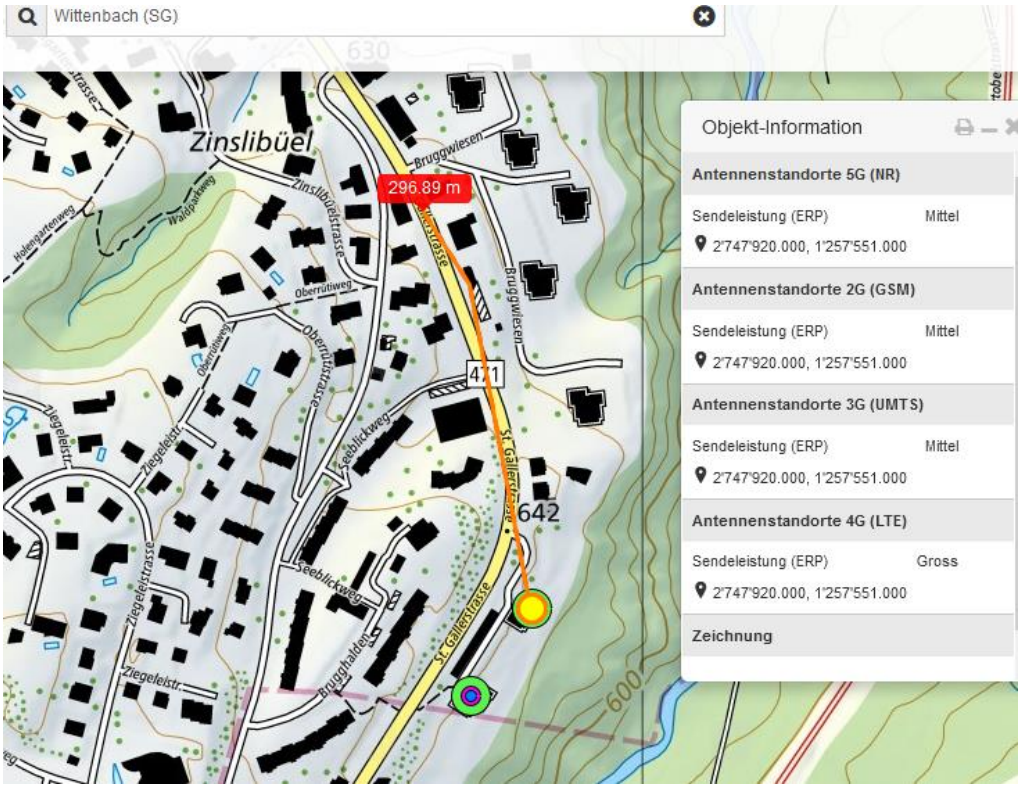
https://youtu.be/avxyJrJxViU

Hier besteht bei der Fahrt zur Kurve eine Reflexionn den Metallfassaden der Migrol-Tankstelle



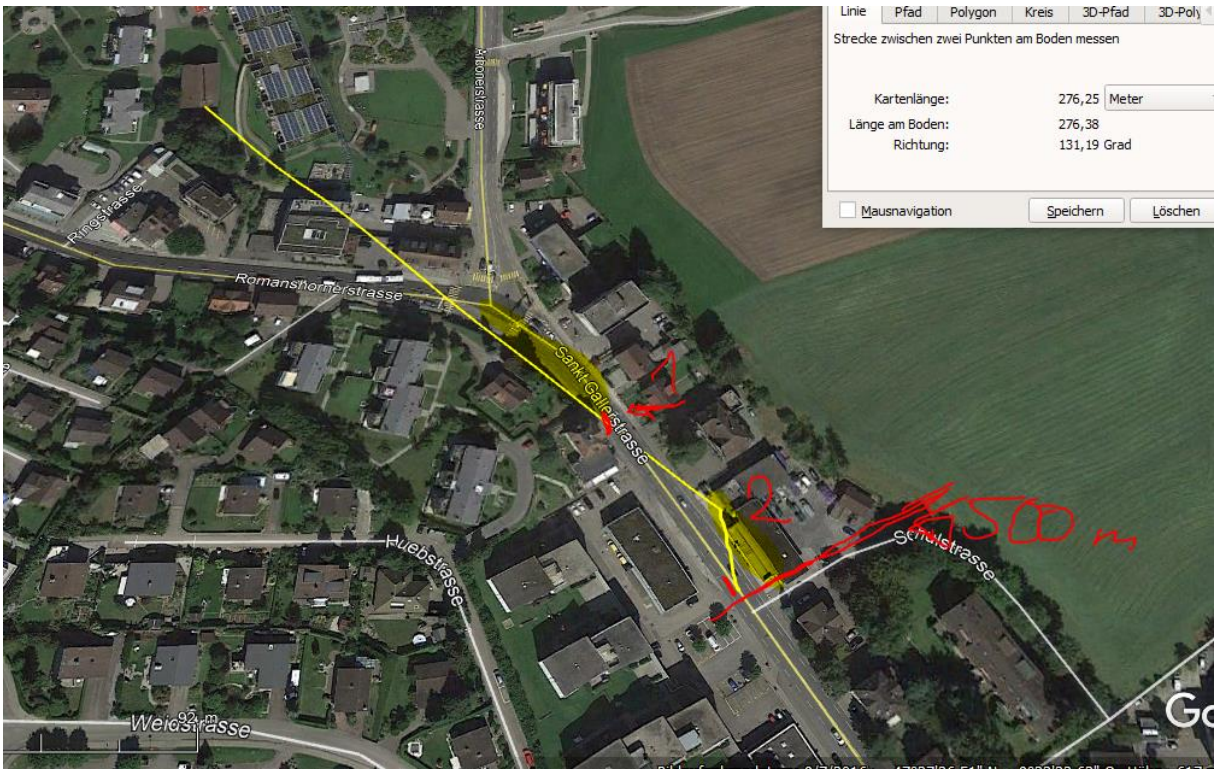


Senderdaten, um Reflexionslänge verlängert dargestellt:



Bei diesem Unfallablauf wäre es wichtig, eine vertieftere Zusammenarbeit mit der Kapo SG zu haben, wie sie mit der Kapo ZH und anderen besteht. Auskünfte über den beobachteten Beginn der Abweichung sind leider nicht (mehr) erhältlich.

Wenn er einen epileptischen Anfall erlitt, kann der seinen Anfang sehr gut auch hier genommen haben, bei 1 die direkte Exposition von hinten, bei 2 eine exposition von hinten/rechts aufgrund der Reflexionen an dieser Tankstelle und der Glasfront ex BES:



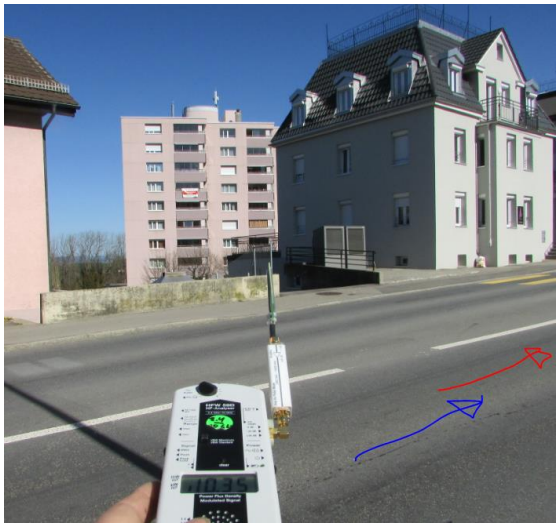
Messung der Situation am 4.4.21

Messung der Frequenzen bis und mit 5G

Ab hier startet die Fahrt in den - übernächsten Lichtmast (Höhe Motorad)

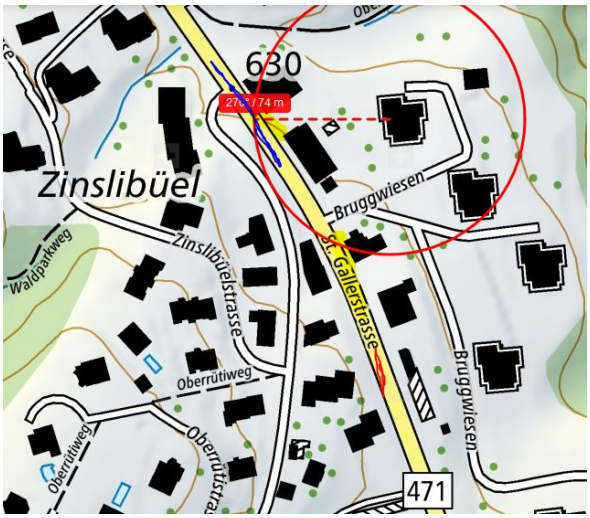
Messung UMTS und LTE, bis 2.450 gHz. 1.62 mW/m2

Der Sender links geht nicht aus den Bakom-Unterlagen hervor, er ist aber trotzdem mit ein Faktor:



Frequenzen bis 10 g Hz

Frequenzen bis 2.450 gHz:



Vermutlich ein Polycom-Sender.

Wetter trocken, Strahlung hoch.

Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zur Möglichkeit der Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert
https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch